

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/la-chiesa-parrocchiale-di-san-carpoforo-bissone-ti.html>

Chiesa parrocchiale di S. Carpoforo

Im S des Dorfs. Seit 1148 erwähnt, verm. zur Zeit der Langobarden gegr.; seit 1474 von der Pfarrei Riva S. Vitale abgelöst. In der näheren Umgebung existierte im Mittelalter eine Burg, von der keine Spuren mehr vorhanden sind. Zwischen E. 16. und 1. H. 17. Jh. Bau der Seitenkapellen, vollständiger Umbau der spätmittelalterl. dreischiffigen Kirche 1670er und 1680er Jahre (Mitglieder der Familie Tencalla waren damals die Wohltäter, Unternehmer und Dekorateur). Rest. 1962–63 (ausen), 1999–2002 (innen, Michele Gaggioli).

Dreischiffige Basilika mit sechs Seitenkapellen und Rechteckchor. Neben der nördl. Chorflanke spätmittelalterl. Turm mit oktagonalem Aufsatz und Kegeldach. Fassade mit zwei durch Voluten verbundenen Geschossen mit Pilastergliederung, bekrönt von Dreiecksgiebel und verziert mit Statuen, dat. 1759 und 1784. Im Inneren Mittelschiff mit rundbogigen Säulenarkaden toskan. Ordnung aus Marmor und Tonnengewölbe mit Stichkappen, der Chor und die Seitenschiffe mit Hängegewölben, über dem chornahen Joch Pendentivkuppel auf Pfeilern. Sehr reiche Stuckverzierungen im ganzen Innenraum: über den Arkaden Muscheln und Puttenpaare, im Gewölbe reiche Stuckaturen in teigigen Formen mit Karyatidenengeln und Festons, 1680–88. Die Stuckaturen rahmen Fresken mit theologischen Motiven: im Gewölbe des Mittelschiffs Sieg des Kreuzes, Anbetung des Lamms und musizierende Engel, in der Kuppel Dreifaltigkeit mit den Kirchenvätern und Heiligen, in den Zwickeln Kirchenlehrer; im Chor im Gewölbe Verherrlichung des Martyriums (Anspielung auf den hl. Carpophorus), die Evangelisten und die vier Tugenden von Carpoforo Tencalla, 1680–84, in der Lünette Enthauptung des hl. Christophorus von Carlo Antonio Bussi, nach 1685, an der rechten Wand Letztes Abendmahl um 1580–1600, an der linken Wand Gebet Christi am Ölberg von Abbondio Bagutti, 1827.

Hochaltar aus buntem Marmor, verändert 4. V. 17. Jh.; in den Nischen Renaissancefiguren aus Terrakotta der Muttergottes mit Kind und hl. Johannesknaben, die hll. Petrus und Carpophorus, alle Werke M. 16. Jh., wohl von Tomaso Lombardi, einem in Venedig tätigen Mitarbeiter Sansovinos; die Engel der Altarbekrönung und die seitlichen Stuckfiguren der hll. Luzia und Apollonia 2. H. 17. Jh.; Tempeltabernakel aus Marmor mit gedrehten Säulen, kleiner Tür mit Renaissanceschnitzereien und Alabasterengeln, 1680–90. In der nördl. Chorwand mit Spätrenaissancereliefs verzierter kleiner Schrank für das Heilige Öl. Die zwei Seitenaltäre aus Stuck mit gedrehten Säulen und qualitätvollen Statuen sind als Pendants konzipiert und schliessen die Seitenschiffe ab; rechts hl. Antonius Abbas, flankiert vom hl. Bartholomäus und einem hl. Pilger, links Schutzengel mit den hll. Martha und Ursula.

In der ersten Kapelle der S-Seite (von O nach W) klassiz. Altar mit Kruzifix und Scagliola-Frontale. Die zweite Kapelle mit Stuckaltar mit Scagliola-Frontale und Altarbild mit der Muttergottes und den hll. Gregor, Johannes und Petrus wohl aus der Bottega von Francesco Innocenzo Torriani, 1682. In der dritten Kapelle flacher Stuckaltar mit ionischer Pilastergliederung, 1. H. 17. Jh., im Frontispiz Büste des hl. Karl Borromäus, in der Nische Muttergottesfigur, im Gewölbe Fresko mit der Himmelfahrt Mariä 2. H. 17. Jh. In der ersten Kapelle der N-Flanke Stuckaltar mit Statue der

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch



Schmerzensmutter, in der Mensa verglaste Tumba mit Leichnam Christi, 2. H. 17. Jh. In der zweiten Kapelle Stuckaltar mit Gemälde mit den hll. Franziskus und Luzia vor der Muttergottes, 17. Jh. In der dritten, der bereits 1497 vorhandenen Taufkapelle Taufbecken mit Eierstabverzierung und oktogonalem Holzaufbau in Tempelform, E. 16. Jh., an der Rückwand illusionistisches Bild mit der Taufe Christi von Giuseppe Canonica, 1769, im Gewölbe Stuckrahmen und Bilder mit floralen Motiven und Putten, 1596, an der rechten Seitenwand Fresko der Geburt Christi, an den Pilastern die hll. Petrus und Paulus. Empore 1785, bemalt mit musizierenden Engeln an der Brüstung von Francesco Tencalla, 1847.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

